

Unser ISL - wieder ein voller Erfolg

„UZ“ sprach mit Lothar Burchardt, Leiter des Internationalen Studentenlagers '88 der TU



Lothar Burchardt fungierte bereits zum zweiten Mal als Leiter des ISL.

• Lothar, du „amtierst“ schon das zweite Jahr als ISL-„Chef“. Was bewog dich dazu?
 - Es ist sehr interessant, viele junge Leute kennenzulernen. Die operative Arbeit, schnelles Entscheiden machen mir Spaß. Und es ist schon ein gutes Gefühl, wenn man etwas geschafft hat, was auch den Gästen Spaß gemacht hat.
• Eure Arbeitsergebnisse konnten sich sehen lassen. Was war aber kulturell los im ISL?
 - Jede ausländische Gruppe hat ja einen FDJler als Betreuer. Diese Studenten haben in Eigeninitiative teilweise tolle Ausflüge und Besuche organisiert, ich möchte da nur die Fahrten nach Meißen,

auf die Felsenbühne Rathen oder in den Urzoo Kleinwelka nennen. Fest im Plan waren Stadtrundfahrten, das Lagerfest, der Ball der Einsatzbetriebe mit Fakirshow, Nachtwäsche-modenschau und viel Musik, am 16. 8. war der internationale Kulturwettbewerb. Den Abschluß bildete dieses Jahr die traditionelle Dampferfahrt.
• Ist es gelungen, den internationalistischen Gedanken durch das ISL zu fördern? Wie war die Verständigung untereinander in einem Lager mit 7 Nationen?
 - Die meisten Delegationen nutzten alle Möglichkeiten, sich und ihre Institute vorzustellen; alle Länderabende fan-

den großen Anklang. Unsere chinesischen Freunde gaben einen Einblick in ihre Kultur auf VIDEO. So ausführliche und zahlreiche Wandzeitungen wie in diesem Jahr hatten wir noch nie! Und da war ja noch der Klub GAG 18, wo an einem Tisch manche Gespräche vier- bis sechsprachig geführt wurden.
• Ihr habt euch als ISL auch an der Solidaritätsschicht beteiligt?
 - Selbstverständlich. Jede Brigade nahm an diesem traditionellen Einsatz teil. Beim Solibasar des ISL auf der Prager Straße am 13. 8. hatten wir allein durch das von den Taschkenter Freunden bereitete Hammel-schashlyk einen Erlös von 500 Mark.
• Gab es Probleme bei den Einsätzen?
 - Es gab keine, die wir in der Lagerleitung nicht lösen konnten. Was die Arbeitsresultate betrifft, so wurden alle Vorgaben erfüllt bzw. übererfüllt. Den Wettbewerb nahmen vor allem unsere ausländischen Freunde sehr ernst. Sofort nach Arbeitsluß standen sie an der Tafel mit der Statistik und verfolgten den aktuellen Stand. Unsere Prämien für die besten Brigaden waren ja auch nicht von Pappe, 1000 M, 750 M und 500 M standen zur Verfügung. Da kann man auf der nun startenden einwöchigen Kulturreise durch die DDR noch eine ganze Menge unternehmen.
• Gab es besondere Initiativen durch spezielle Brigaden?
 - Ich möchte da die Odessaer Freunde nennen. Bei Gleisverlegungsarbeiten an der Industriebahn der Verkehrsbetriebe schafften sie jeden Tag 120 %, so, wie ihre Verpflichtung lautete. Natürlich waren die Bedingungen unterschiedlich. Einige Brigaden wurden durch die Betriebe völlig aufgeteilt. Da läßt sich so etwas schwer machen. Unser Anliegen ist stets,

als geschlossene Studentenbrigade aufzutreten.
• Wie lief die Arbeit in der Lagerleitung?
 - Wir waren ja fast durchweg schon eine bewährte Mannschaft. Fehler vom Vorjahr haben wir vermeiden können. Dafür gab es neue. Sehr gut bewährt hat sich die Abgrenzung der einzelnen Aufgabengebiete. Trotzdem konnte jeder auch jederzeit bei einem anderen einspringen. Vor allem unsere Bereitschaft, zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Klärung von Fragen bereit zu sein, wurde von den ausländischen Freunden besonders geschätzt.
• Wie war die Unterstützung durch die TU-Leitung?
 - Partei und FDJ haben uns sehr gut unterstützt. Ansonsten wäre zu wünschen, daß manches in der TU schneller und unbürokratischer zu lösen ginge.
• Welche Themen waren im politischen Gespräch präsent?
 - Besonderes Interesse zeigten die Freunde an der Gestaltung des Studiums und am Hochschulwesen speziell in der DDR. Dann sind natürlich solche Themen wie die Unterdrückung des palästinensischen Volkes für unsere Freunde ebenso empörend. Sie konnten ja das Weltgeschehen auch bei uns durch ihre eigenen Zeitungen verfolgen.
• Bleiben noch Wünsche fürs nächste Jahr offen?
 - Eine besondere Unterstützung durch die TU wäre wünschenswert. Zum Beispiel gab es dieses Jahr nicht eine einzige Möglichkeit, einmal die Semperoper zu besichtigen, geschweige denn eine Führung zu besuchen. Das war doch eine oft gestellte Frage im ISL.
• Vielen Dank, Lothar, für das Gespräch!



Die Studenten der Brigade Odessa halfen den Dresdner Verkehrsbetrieben.



Während des Arbeitsbesuchs bei der Brigade Tallinn: Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-KL (2. Reihe, 3. v. r.); Prof. Hermann Plankenbichler, Prorektor EA (2. R., 3. v. l.); Dr. Eddi Schurr, Sekretär der FDJ-KL (2. R., 2. v. l.). Bilder, rechts und darüber: Stimmungsvolles ISL-Fest.



Fotos: Abendthum; Zeichnung: Beigang



„Die Bratwürste sind Klasse!“

Als kulturelle Einrichtung der TU und Organ der FDJ-Kreisleitung hat der Zentrale FDJ-Studentenklub (ZSK) die Aufgabe, ein interessantes und vielseitiges geistig-kulturelles Leben der Studenten, jungen Wissenschaftler und der werktätigen Jugend zu entwickeln. Zum ZSK gehören drei hauptamtlich geleitete Klubs, 14 künstlerische Kollektive, ein Methodisches Kabinett und die Zentrale Vorverkaufskasse.
 Der FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ an der Brühlischen Terrasse gehört zu den traditionsreichsten Klubs unserer Universität. Er ist täglich außer montags ab 19 Uhr geöffnet. An den Sonntagen ist häufig ab 15 Uhr das BZ-Clubcafé geöffnet. Von Diskotheken, Vorträgen, Lesungen, musikalisch-literarischen Programmen, Konzerten bis zum Klubbetrieb reicht die Veranstaltungspalette.
 Auf der Nöthnitzer Straße hat der FDJ-Studentenklub „Spirale“ sein Domizil. Hier proben mittwochs künstlerische Kollektive. Außer sonntags und montags finden Diskotheken, Tanz mit Gruppe, Konzerte, musikalisch-literarische Veranstaltungen, Filmvorführungen, Vorträge und anderes mehr statt.
 Durch die Klubmannschaft der „Spirale“ werden auch Großveranstaltungen in Hörsälen und der Mensa durchgeführt. So zum Beispiel die beliebten Studentenbälle in der Mensa Mommsenstraße, der TU-Großfasching und Konzerte im Hörsaal.
 Großen Zuspruchs erfreuen sich auch die Veranstaltungen des FDJ-Studentenklubs Neue Mensa. Besonders zu nennen sind die Foyerdisko am Montag, Folk- und Bluesfestivals, Reihen wie „Leise Töne“, Foyerdiskussionen und die regelmäßige ISK-Disko mit unseren ausländischen Studierenden. Ein umfangreiches Angebot bieten ebenso die zwölf Sektionsklubs in den Wohnheimen.

Der Zentrale Studentenklub der FDJ stellt sich vor

Die Veranstaltungen der Zentralen und Sektionsklubs, die Großveranstaltungen sowie Anrechts- und Sonderveranstaltungen sind im monatlichen Veranstaltungsprogramm des ZSK zusammengefaßt, das am Anfang des Monats zum Preis von 0,10 Mark in der Zentralen Vorverkaufskasse erhältlich ist und in Auszügen auch in der „Universitätszeitung“ erscheint.
 Ein reiches Betätigungsfeld für Interessierte gibt es in den 14 künstlerischen Kollektiven des ZSK. Sie sind aus dem kulturellen Leben unserer Universität und der Stadt Dresden nicht mehr wegzudenken und gestalten zahlreiche Höhepunkte mit. Viele von ihnen gehören zu den Spitzenkollektiven der DDR und des Bezirkes Dresden, so zum Beispiel das Tanzensemble, die Kabarets, das Amateurfilmstudio, das Blasorchester, der Chor und die Studentenbühne.
 Weiterhin gibt es beim ZSK das **Methodische Kabinett** - eine Einrichtung, in der man sich Rat holen kann zur Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens in der Seminargruppe. Im Zusammenhang mit dem Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm werden wir das Kabinett noch genauer vorstellen, das sich übrigens in der George-Bähr-Straße 1, Flachbau 2, Zimmer 14, befindet und dienstags von 13 bis 15 Uhr für Konsultationen offen ist.
 Eine große Resonanz unter den Studenten und jungen Universitätsangehörigen hat die **Zentrale Vorverkaufskasse** des ZSK. Hier besteht nicht nur die Möglichkeit, Eintrittskarten für Groß- und

Klubveranstaltungen (sowie für ausgewählte Sektionsklubs) zu erhalten, sondern jeder Student kann hier eines oder mehrere der insgesamt elf Anrechte des ZSK erwerben. Darüber hinaus bietet die Zentrale Vorverkaufskasse für Sonderveranstaltungen und Veranstaltungen von Kunst- und Kulturinstitutionen der Stadt Dresden Eintrittskarten an. Die Vorverkaufskasse befindet sich auf der George-Bähr-Straße 1, Flachbau 2, Zimmer 2.
 Über einige Anrechte wollen wir euch heute ausführlich informieren.
Theateranrecht
 Wer dieses Anrecht erwirbt, hat die Möglichkeit, Karten für zwei Schauspielere, eine Operette, eine Oper (Stehtplatz in der Semperoper) und zwei Sonderveranstaltungen zu erwerben. Die Zentrale Vorverkaufskasse bietet Karten für Bankplätze in der Semperoper bereits ab 1. September zum Verkauf an! Die anderen Theaterveranstaltungen beginnen im Oktober. Der Anrechtspreis beträgt 18 Mark. Auf Grund der großen Nachfrage sollte man sich sein bestelltes Theateranrecht recht schnell abholen!
Sonderanrecht 1. Studienjahr
 Dieses Anrecht ist speziell für die Studenten gedacht, die neu nach Dresden und an unsere Universität kommen. In

neun Veranstaltungen werden bekannte Kultureinrichtungen der Stadt besucht, zum Beispiel der Kulturpalast, die Staatlichen Kunstsammlungen, die Staatstheater Dresden, die Sächsische Landesbibliothek. Weiterhin stellen sich so erfolgreiche Volkstanzkollektive der TU vor wie der FDJ-Studentenorchester, das Blasorchester, das Studentensinfonieorchester und die FDJ-Studentenbühne. Höhepunkte des Anrechts werden auch in diesem Studienjahr wieder eine Teilnahme am TU-Fasching und die große Kabarett-Parade sein. Jeder Anrechtsinhaber erhält außerdem eine Jahreskarte der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die ihm für ein Jahr freien Eintritt zu ständigen und Sonderausstellungen in 13 Einrichtungen gewährt. Der Anrechtspreis beträgt 33 Mark.
Kabarett nonstop
 Sechs Veranstaltungen mit bekannten Amateur- und Berufskabarets der DDR sind geplant. Natürlich sind die beiden „hauseigenen“ Kabarets unserer Universität, die „SaTuriker“ und die „Seminarer“ mit von der Partie.
 Des Weiteren stehen Gastspiele von Spitzenkabarets der studentischen Amateurszene unseres Landes auf dem Spielplan. Im Frühjahr wird wieder das Dresdner Berufskabarett „Die Herkuleskeule“ ihr neuestes Programm an der TU präsentieren. Da dieses Anrecht sehr gefragt ist, sollten sich Interessenten schnell entscheiden. Der Preis beträgt 20 Mark.

Unentbehrlicher Helfer vom ersten Tag des Studiums an

Die Studentenbibliothek (Hochschulstraße 45) ist eine der profiliertesten Abteilungen der Universitätsbibliothek/Technische Zentralbibliothek der DDR und verfügt über alle Literatur, die die Studenten während der ersten Studienjahre benötigen. Im einzelnen bietet sie Literatur zur Wiederholung und Vertiefung des in der Lehre vermittelten Wissens, zur Erarbeitung weiterer wichtiger Kenntnisse und Erkenntnisse sowie zur Allgemeinbildung und für die Freizeit. Dafür stehen etwa 115 000 Bände aller Wissensgebiete, also gesellschaftswissenschaftliche, naturwissenschaftliche und technische Literatur bereit.
Die individuelle Ausleihe ist die gebräuchlichste Nutzungsform. Dafür sind im Freihandbereich etwa 60 000 Bände nutzerfreundlich aufgestellt, das heißt, sie können am Regal unmittelbar eingesehen werden. Die Literatur ist nach Fachgruppen geordnet; erfahrungsgemäß sind für jeden Studenten entsprechend seiner Studienrichtung zwei oder drei Gruppen von besonderem Interesse. Ein alphabetischer und ein systematischer Katalog in Karteiform erschließen den Bestand im Freihandbereich. Außerdem informiert ein gedruckter Katalog über die wichtigsten Titel der Lehrbuchsammlung. Dieser Katalog liegt auch in den anderen Einrichtungen der UB, zum Beispiel in den Zweigbibliotheken aus.
Der Ausleihvorgang ist sehr einfach: Die benötigte Literatur wird dem Regal entnommen und mit dem Leserausweis in der Ausleihe den Bibliotheksmitarbeitern zur Verbuchung übergeben. Die Bücher sind nach Ablauf der Leihfrist - sie beträgt in der Regel 8 Wochen - pünktlich zurückzugeben.
 Daneben gibt es die **Seminargruppenausleihe**. Sie versorgt die Studenten des 1. und 2. Studienjahres mit den im laufenden Studienjahr benötigten Lehrbüchern. Die Titel werden Seminargruppen in mehreren Exemplaren für die Dauer eines Studienjahres übergeben.
Die Lesesaalbibliothek umfaßt 4 500 Lehrbücher und Nachschlagewerke aller Art sowie 70 aktuelle Zeitungen und Zeitschriften. Bei ihrer Nutzung ist zu beachten, daß sie nur im Lesesaal zugänglich sind und nicht nach Hause ausgeliehen werden. In den Mittagsstunden ist der Lesesaal oft überfüllt, es empfiehlt sich daher die vorrangige Nutzung der anderen Öffnungszeiten.
 Der **Studentenbibliothek** ist räumlich die **Gewerkschaftsbibliothek** der TU angeschlossen, deren reichhaltiger Bestand an Belletristik und Sachliteratur ebenfalls genutzt werden kann.
 Bei der Nutzung sind folgenden Öffnungszeiten zu beachten:
Lesesaal
 Mo.-Do.: 8.00 bis 19.00 Uhr
 Fr.: 8.00 bis 16.00 Uhr
 Sa.: 8.00 bis 12.00 Uhr
Ausleihe
 Mo.-Do.: 9.30 bis 19.00 Uhr
 Fr.: 9.30 bis 16.00 Uhr
 Trotz des umfassenden Literaturangebots sollte sich aber kein Student davon abhalten lassen, persönliche Fachliteratur zu erwerben.
Dr. H.-D. Wüstling
 stellv. Direktor

Abonnieren, lesen

Liebe Freunde! Unsere Universität hat eine eigene Zeitung, die vierzehntägig über die wichtigsten Ereignisse und das Leben an der TU berichtet. Wer auf dem laufenden sein will, informiert sich deshalb in der „UZ“.
 Doch das Lesen ist nur eine Seite. Damit die „UZ“ wirklich eure Zeitung wird, brauchen wir auch eure Hilfe. Wir wollen eure Erfahrungen und Erkenntnisse vermitteln, eure Initiativen vorstellen und neue auslösen. Da der Redakteur natürlich nicht überall selbst dabei sein kann, bitten wir um eure Mitarbeit. Schreibt uns, wie ihr studiert, wie ihr euch als Kollektiv zusammenfindet, was

Ihr erfolgreich meistert oder auch welche Probleme ihr habt.
 Alle, die Interesse am Formulieren oder Fotografieren haben, sind als Mitarbeiter der Jugendredaktion herzlich willkommen. Kurzum, wer Spaß daran hat, seine Zeitung mitzugestalten, sollte nicht lange zögern und sich im Sekretariat der FDJ-Kreisleitung oder in der Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden/Heilmholzstraße 8, 3. Stock, melden. Wir laden euch dann zur nächsten Redaktionssitzung ein.
 Auf euch oder eure Zuschrift warten die „UZ“ und ihre Jugendredaktion!

Bestellschein für die „Universitätszeitung“

Hiermit bestelle ich zum laufenden Bezug die „Universitätszeitung“ (erscheint alle 14 Tage, Preis 15 Pfennig).

Name, Vorname _____

Sektion _____

Seminargruppe _____

Wohnanschrift _____

Datum _____

Unterschrift _____

Sendet diesen Schein bitte an den Sekretär der SED-Grundorganisation, an den Verteiler der „UZ“ in der Sektion oder direkt an die Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden, Heilmholzstraße 8!

Begegnungen mit junger Kunst

Dieses Anrecht hatte im Studienjahr 1986/87 Premiere. Es ist gemacht für alle, die mehr wissen wollen von der Kunst unserer Zeit und von denen, die sie ausüben. Auf dem Programm stehen Begegnungen mit jungen Kunstschaffenden verschiedenster Genres. Den Auftakt bildet eine Führung durch die Ausstellung „Vom Negativ zur Druckform“ in der Galerie Mitte, die im Rahmen des Kultur-austausches der Städtepartnerschaft Dresdens mit Hamburg zu sehen ist. Weiterhin wird es zu Begegnungen mit jungen Künstlern und Schriftstellern kommen, und es werden neue Programme vorgestellt. Der Anrechtspreis für sechs Veranstaltungen beträgt 10 Mark.

Hinweise der Vorverkaufskasse

Wir bitten, bestellte Anrechte baldmöglichst abzuholen. Die Nachfrage nach einigen Anrechtsformen ist sehr groß, so daß evtl. nicht alle Wünsche erfüllt werden können.
 Für die Anrechte „Im Palaat zu Gast“, „Jugendkonzerte“ und das „Jazzanrecht“ werden entsprechend den Bestellungen Voreinzahlungen entgegengenommen, diese sollten bis spätestens 15. Oktober erfolgen. Die Anrechte sind Jahresanrechte für 1989 und werden von Ende November bis Anfang Januar ausgeben. Bestellte Anrechte sind unbedingt einzulösen, da der ZSK alle Anrechte bereits bei der KGD oder dem Kulturpalast verauslagt hat!
 Genauere Informationen zu den Anrechten erteilt die Zentrale Vorverkaufskasse des ZSK im FDJ-Flachbau 2, Zi. 2, Tel. HA 51 06. Ab 17. Oktober gelangen alle nicht abgeholten Anrechte in den Freiverkauf.

Filmklubanrecht

Begonnen wird das Anrecht mit dem Film „Sommergäste“ (BRD/WB, 1977), einer meisterhaften Verfilmung des gleichnamigen Stückes von Maxim Gorki. Alle anderen Filme werden rechtzeitig im Monatsprogramm des ZSK bekanntgegeben. Geplant sind u. a. Werke des sowjetischen Regisseurs Alexander Tarkowski („Stalker“, „Solaris“) und weitere interessante Studiofilme des In- und Auslands. Der Anrechtspreis für alle zehn Veranstaltungen beträgt 12 Mark. Studenten, die sich besonders für die Filmklubarbeit interessieren und bei der Gestaltung des Filmklubanrechts gern aktiv werden möchten, melden sich bitte im Methodischen Kabinett des Zentralen FDJ-Studentenklubs (FDJ-Flachbau, Zi. 14), App. 30 73 (Koll. Heiter).

CUB

Jetzt noch neuer, noch schöner! ... noch besser? Das müßt ihr, liebe Freunde, entscheiden! Wir bieten an:

- donnerstags und jeden 4. Sonnabend Disko;
- 14tägig „Filmklub M 14“, u. a. am 27. 9. Trickfilm-Parade, am 18. 10. „Die Legende von Paul und Paula“, am 28. 11., 18 bis 3 Uhr, Nacht des „Asterix“ (fünf Filme);
- montags Bierabend (Gruppen und Liedermacher stellen sich vor)
- dienstags Vorträge jeglicher Art.

Und wo? Im Wohnheim Juri-Gagarin-Straße 12, C/D!